

Hinweis des Verlages zum Urheberrecht und Digitalen Rechtemanagement (DRM)

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses E-Book, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Mit dem Kauf räumen wir Ihnen das Recht ein, die Inhalte im Rahmen des geltenden Urheberrechts zu nutzen. Jede Verwertung außerhalb dieser Grenzen ist ohne unsere Zustimmung unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen sowie Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Je nachdem wo Sie Ihr E-Book gekauft haben, kann dieser Shop das E-Book vor Missbrauch durch ein digitales Rechtemanagement schützen. Häufig erfolgt dies in Form eines nicht sichtbaren digitalen Wasserzeichens, das dann individuell pro Nutzer signiert ist. Angaben zu diesem DRM finden Sie auf den Seiten der jeweiligen Anbieter.

Beim Kauf des E-Books in unserem Verlagsshop ist Ihr E-Book DRM-frei.

Viele Grüße und viel Spaß beim Lesen,

Ihr mitp-Verlagsteam



Heike Haas

Figuren zeichnen aus der Hüfte

Strichmännchen und Menschen
schnell und einfach zeichnen



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7475-0140-5

1. Auflage 2020

<http://www.mitp.de>

E-Mail: mitp-verlag@sigloch.de

Telefon: +49 7953 / 7189 - 079

Telefax: +49 7953 / 7189 - 082

© 2020 mitp Verlags GmbH & Co. KG, Frechen

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Lektorat: Sabine Schulz

Korrekturat: Petra Heubach-Erdmann

Covergestaltung: Heike Haas, Christian Kalkert

Satz: Petra Kleinwegen

Inhalt

Einleitung	II
Figuren aus der Hüfte	13
Was dich erwartet ...	14
Downloads	15
Über die Autorin	16
1 Material	17
1.1 Bleistift	17
1.2 Kugelschreiber	18
1.3 Fineliner	18
1.4 Buntstift	19
1.5 Wasserfarbe	19
1.6 Brushpen	20
1.7 Marker	20
2 Proportionen und Referenzmaße	23
2.1 Realistische Proportionen	24
2.2 Tatsächlich gezeichnete Proportionen	26
3 Die einfache Figur	29
3.1 Kopf	29
Kopfvarianten	29
Augen	31
Nase und Mund	32
3.2 Die Basis	33
Figuren von vorne	33
Figuren von der Seite	34
Figuren von hinten	35

Inhalt

3.3	Figuren im Sitzen	37
3.4	Arme und Beine	38
3.5	Einfache Hände	42
3.6	Die einfache Figur im Kontext	45
3.7	Strichmännchen unter der Lupe	48
4	Der Kopf	51
4.1	Kopfvarianten	51
	Der Kopf von vorne	51
	Das Profil	53
	Die optische Verkürzung	54
4.2	Gesicht	55
	Augen	55
	Nase	60
	Mund	62
	Kombinationen aus Augen, Nase und Mund	65
4.3	Haare	66
	Frisuren	66
	Bärte	70
4.4	Mimik	72
	Grundemotionen	72
	Komplexe Emotionen	76
	Falten	78
4.5	Der Hals	78
5	Der Körper im Detail	81
5.1	Arme und Beine	81
5.2	Figuren im Stehen	84
5.3	Figuren im Sitzen	89
5.4	Figuren in Bewegung	94
5.5	Oberkörper	98

6	Hände und Füße	103
6.1	Hände	103
	Einfache Hände	103
	Komplexere Hände	105
	Hände, die was können	106
	Hände, die etwas halten	109
	Typische Handhaltungen	114
	Hände im Doppelpack	115
	Hände und Körper	117
	Hände und Emotionen	119
6.2	Füße	120
	Fußstellungen	121
7	Charaktere und Diversität	125
7.1	Charaktere	125
7.2	Diversität	136
	Frauen	137
	Internationalität	140
	Menschen mit Behinderung	141
	Unterschiedliche Körperformen	143
8	Figuren in Szene setzen	145
8.1	Positionierung der Figur	146
8.2	Figurengruppen	148
8.3	Die Figur in Verbindung mit Text	150
	Die Sprechblase	150
	Die Flüsterblase	151
	Die Gedankenblase	152
	Variationen	152
	Leserichtung	154

Inhalt

8.4	Dynamik	155
	Speedlines	155
	Strahlen	156
8.5	Interaktion	157
	Figur und Gegenstand	157
	Figur und Figur	160
8.6	Kontext	162
	Figuren im Alltagskontext	162
	Figuren im Businesskontext	164
9	Kleidung	169
9.1	Einfache Kleidungsstücke	169
9.2	Kleidungsstücke jeglicher Art	172
	Hosen	172
	Kleider & Röcke	175
	Jacken	177
	Bluse, Hemd und Jackett	178
	Schuhe	179
	Mützen	181
	Hüte	182
	Berufskleidung	183
9.3	Kleidung als Kontext	186
	Accessoires	187
	Handy & Co	189
	Faltenwurf	190
9.4	Muster	192
10	Der eigene Stil	195
10.1	Der Weg zum eigenen Stil	196
10.2	Der kleine Unterschied	198
10.3	Starke Unterschiede im Stil	201

10.4	Deinen Stil üben	208
	Der Faktor Zeit	209
	Der Faktor Material	211
	Inspiration vs. Imitation	213
II	Spielerische Übungen	215
11.1	Punkt, Punkt, Komma, Strich	215
11.2	Kritzelp Profile	216
11.3	Mann mit Hut	219
11.4	Figurenschemen	221
	Literaturverzeichnis	227
	Danksagung	228
	Index	229



Einleitung

Ich llliebe es, Menschen zu zeichnen.



Warum ich dieses Buch schreibe? Weil ich dir diese Freude am Menschen- und Figurenzeichnen weitergeben möchte. Wenn du also am Ende dieses Buches angekommen bist, hoffe ich, dass dieser erste Satz auch zu deinem Satz wird.

In meiner Laufbahn als Graphic Recorderin und Illustratorin stelle ich immer wieder fest, dass ich bei der Erstellung von Prozess- und Strategiebildern, beim Zeichnen meiner Sketchnotes, in meinem Skizzenbuch und bei Grußkarten auf eins nicht verzichten kann: auf Figuren nämlich.

Einleitung

Klein, groß, dick, dünn, sitzend, stehend, lesend, lachend oder betrübt. Figuren sind für mich superwichtig und ich merke auch in meinen Workshops immer wieder, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerade beim Figurenzeichnen unglaublichen Spaß haben. Dabei tun sich viele anfangs gleichzeitig wahnsinnig schwer. Der Anspruch an die eigene Zeichnung ist hoch, und sobald auch nur ein Strich vermeintlich falsch sitzt, möchte man sich gerne die Haare raufen und das Papier zerknüllen. Dabei ist genau dieser angebliche Fehler das wichtigste Learning beim Zeichnen von Menschen und unterschiedlichen Figuren. Denn gerade die kleinen Fehler bringen dich dazu, darüber nachzudenken, warum ein Menschlein so aussieht, wie es auf deinem Papier nun mal gerade aussieht.

Wenn ich in meinen Zeichen-Kursen zu Figuren überleite, höre ich oft: »Ach, das kann ja heiter werden!« oder »Menschen – kann ich gar nicht!« Noch bevor die letzte Silbe dieses Satzes ausgesprochen ist, begibt sich der Sprechende in eine Haltung der Ablehnung. Der Stift wird zur Seite geschoben, die Mundwinkel wandern nach unten und die Arme werden verschränkt. Genau diese Haltung möchte ich mit dir aufbrechen, denn die sitzt auch oft im Kopf. Du kannst alles zeichnen, wenn du dich damit auseinandersetzt, wenn du übst, interessiert dranbleibst und vor allem genau hinschaust.

Dann kannst du auch jemanden zeichnen, der mit verschränkten Armen verächtlich auf seinen Bleistift äugt.

Ich möchte dich nun also dazu bewegen, Glaubenssätze wie »Ich kann nicht zeichnen« und »Figuren gehen gar nicht« ad acta zu legen und mutig die tollsten Menschen zu zeichnen. Wenn du dieses Buch von vorne nach hinten durchgelesen hast oder einmal quer von Kapitel zu Kapitel gesprungen bist, wirst du die folgenden Dinge sicherlich sehr gut meistern:

- Figuren von vorne, von der Seite und von hinten zeichnen
- mutig eigene Charaktere kreieren
- dich an schwierige Körper- und Handhaltungen wagen
- differenzierte Gesichtsausdrücke bewerkstelligen
- mit Spaß an das Zeichnen von Figuren gehen

Figuren aus der Hüfte

Beim ersten deutschen Sketchnote Barcamp habe ich eine spontane Barcamp-Session angeboten. »Figuren aus der Hüfte« hieß die damals. Der Titel der Session ist mein ganz persönliches Credo, wenn es um das Zeichnen von Menschen geht. Denn alles, was spontan entsteht, also aus der Hüfte, hat oft den besten Duktus, ist meist der beste Ansatz. Ganz oft zeichne ich für Kunden Strategiebilder, auf denen viele Menschen vorkommen. Dabei ist die erste Skizze fast immer die beste und es ist oft schwer für mich, die Haltung, den Gesichtsausdruck dieser ersten leicht hingeworfenen Skizze zu kopieren und zu replizieren.



Der erste Tipp, den ich dir daher mit auf den Weg geben möchte, ist: Versuche immer am Anfang eine schwungvolle Skizze aus dem Bauch heraus (oder aus der Hüfte). Auch, wenn du noch nicht genau weißt, wie die Hände, der Körper oder der Gesichtsausdruck genau umsetzbar sind. Dein erster Impuls, der erste dynamisch beschwingte Strich ist oft der beste.

Einer meiner erfolgreichsten Instagram-Posts 2019 war ein uraltes, hingehushtes Figürchen, das ich irgendwann mal mit Kugelschreiber auf einen Telefonzettel gekritzelt hatte.

Ich vermute, dass die Figur deshalb so gut ankam, weil vielleicht gerade wegen ihrer unperfekten Darstellung genau rüberkam, welches Gefühl ich damit zum Ausdruck bringen wollte. Gerade diese Unperfektion scheint den Reiz vieler Figuren auszumachen. Daher möchte ich dir mithilfe dieses Buches zeigen, wie man Figuren aus der Hüfte zeichnet.



Einleitung

Dieses Buch richtet sich vor allem an Anfänger, die einen ersten Einstieg in das Zeichnen von Figuren haben wollen. Einsatzgebiete hierfür sind vielfältig. Ob für Sketchnotes, auf Flipcharts, für Visualisierungen oder Präsentationen im Job, für kreative Grußkartenprojekte oder den Einsatz im Bullet- oder Traveljournal. Figuren oder witzige Männchen können überall hilfreich sein. Sie schaffen Identifikation und lösen Emotionen aus.

Was dich erwartet ...

In **Kapitel 1** werfen wir zunächst einmal einen Blick auf das Material, das du brauchen wirst, wenn du mit diesem Buch arbeitest.

Hilfreiche Proportionen findest du in **Kapitel 2** »Proportionen und Referenzmaße«.

In **Kapitel 3** »Die einfache Figur« kommen auch schon direkt die ersten Figuren. Dieses Kapitel soll dir das Handwerkszeug zum Zeichnen der ersten eigenen Figuren vermitteln.

Das Wichtigste zum Thema »Kopf« findest du in **Kapitel 4**. Neben Mimik, primären und sekundären Gesichtsausdrücken wird es auch um Haare gehen.

Wenn du bereit bist für etwas mehr Infos, dann findest du in **Kapitel 5** »Der Körper im Detail« die nötigen Infos zu Körper und Körperhaltung sowie zu Armen und Beinen.

In **Kapitel 6** richtet sich die Aufmerksamkeit auf »Hände und Füße«. Schnell wirst du bemerken, dass alles gar nicht so schwer ist, wie du vielleicht anfänglich geglaubt hast.

Damit schaffst du die ersten Grundlagen für **Kapitel 7**, in dem es um »Charaktere & Diversität« gehen wird und darum, wie du die Vielfalt des menschlichen Aussehens einfach aufs Papier bringst.

Vom Charakterkapitel geht es direkt in **Kapitel 8** »Figuren in Szene setzen«. Wie du deine Figur richtig auf dem Papier positionierst, erfährst du hier.

Kapitel 9 »Kleidung« eröffnet dir einen Kleiderschrank voll mit Klamotten, Schuhen und Accessoires, mit denen du deine Figuren einkleiden und ausstatten kannst.

Jeden Zeichner, jeden Kreativen treibt die Frage nach dem eigenen Stil um. In **Kapitel 10** »Der eigene Stil« möchte ich daher gemeinsam mit dir einen Blick hinter die Kulissen werfen. Mal sehen, was ich für dich und deinen Stil tun kann.

Außerdem findest du am Ende des Buches **Kapitel 11** mit einigen Übungen, um den Kopf freizubekommen.



Wenn du beim Lesen auf dieses Symbol stößt, wartet eine Aufgabe auf dich, die dich beim Üben unterstützen soll.



Dieses Symbol steht für einen Hinweis oder Tipp, wie man beispielsweise etwas leichter zeichnen kann.



Wenn du hingegen dieses Zeichen in einem der folgenden Kapitel findest, dann ist erhöhte Aufmerksamkeit gefragt.

Downloads

Auf der Webseite des Verlages unter www.mitp.de/0140 findest du Übungsblätter zur Mimik zum Download.

So, das war es nun fürs Erste und jetzt bist du an der Reihe. Stift und Papier gezückt und los geht's.

Ich wünsche dir viel Freude mit diesem Figurenbuch und hoffe, dass du bald sagen kannst:

»Ich liiiebe es, Figuren zu zeichnen!«

Über die Autorin

Heike Haas ist in München geboren und gründete 2014 das *waschatelier für Kunst & Kommunikation*. Seither verknüpft sie ihre beiden beruflichen Leidenschaften miteinander und ist als Illustratorin und Graphic Recorderin in ganz Deutschland unterwegs. Ihr Spezialgebiet sind Strategiebilder und Projektvisualisierung, bei der sie interne Kommunikations- und Strategieprozesse im Big Picture abbildet.



Foto: Sung-Hee Seewald

Heikes Herz schlägt für die Familie, die Lyrik, guten Wein und die Illustration auf zerknautschtem Packpapier. Die Autorin lebt mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in München. Seit Juni 2020 ist sie Vorstandsmitglied der *Illustratoren Organisation e. V.* Ihr Erstling »Flipchart – das Praxisbuch für Einsteiger« erschien 2018 ebenfalls bei mitp.

Über die Gastautorin

Sabine Müller-Waltle ist Tirolerin und lebt seit 2005 in der Region Hannover. Unter dem Namen *Waltledesign* illustriert sie vielfältigen Business-Content in Strategie-, Erklär- und Zielbildern nebst Graphic Recordings für namhafte Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft.



Als Dipl. Designerin unterstützt sie, vorwiegend in der Lebensmittelbranche, auch Unternehmen zeichnerisch und beratend bei der Findung und Erarbeitung von neuen Produktideen.

Kreativ, auch am Herd, liebt sie es, die eigene Ernte auf den Tisch zu bringen und die freie Zeit aktiv unter anderem mit ihrem Islandpferd und der Familie zu verbringen und Landluft zu schnuppern.

I Material

Um Figuren zu zeichnen, brauchst du lediglich Stift und Papier. Die meisten Tipps und Übungen kannst du mit dem Stift deiner Wahl machen. Weiter hinten im Buch findest du außerdem Übungen, für die du unterschiedliches Zeichenmaterial verwenden kannst.



Wenn du Figuren mit dem Tablet zeichnen möchtest, rate ich dir, zunächst eine analoge Skizze zu machen. Mit Papier und Bleistift arbeitet man oft schwungvoller und unbedachter. Später kannst du deine Skizze einfach abfotografieren und als eigene Ebene auf dem Zeichentablet hinterlegen. Ich arbeite mit iPad und Procreate, womit ich superzufrieden bin.

Die folgende Aufzählung soll dir einen kleinen Überblick über die gängigsten Mal- und Zeichenmedien bieten. Für den Anfang kannst du mit einfachem Kopierpapier starten. Da ist man dann auch nicht so gehemmt und denkt sich: »Ach, das schöne teure Papier!«

Dein Strich mag mit jedem Zeichenutensil sicherlich derselbe sein. Aber verschiedene Stifte unterstützen auf verschiedene Art und Weise deine persönliche Handschrift oder besser – deinen persönlichen Strich. In diesem Buch werden nach und nach einige Übungen vorgestellt, für die du die aufgelisteten Malutensilien benötigen könntest.

I.1 Bleistift



Der Bleistift ist meine erste Wahl für erste Skizzen. Er unterstützt meinen persönlichen Strich am besten von allen Zeichenutensilien. Deshalb schreibe ich auch sehr gerne mit Bleistift.

Kapitel I

Je weicher der Bleistift, umso kontrastreicher kann damit gearbeitet werden. Mit dem Bleistift kann man gut schraffieren und je nach Druck, den man auf den Stift gibt, auch hellere oder dunklere Stellen schaffen.

Deine Aufmerksamkeit möchte ich außerdem auf den weichen blauen Bleistift von CARAN D'ACHE legen. Damit kannst du wunderbar Vorzeichnungen anfertigen. Die Ideallinie deiner Skizze fährst du mit schwarzem Fineliner oder Bleistift nach. Beim Scannen kannst du dann das Blau des Bleistifts einfach ausblenden, sodass nur noch die Reinzeichnung übrig bleibt.

1.2 Kugelschreiber

Der Kugelschreiber ist der Underdog unter den Zeichenutensilien – überall verfügbar, manchmal etwas schwergängig, das kommt ganz auf die Qualität der Mine an. Meine Empfehlung: Unbedingt ausprobieren, denn auch mit Kuli kann geübt und schraffiert werden.



1.3 Fineliner



Den Fineliner gibt es von unterschiedlichen Herstellern. Oben auf dem Deckel steht meist die Strichstärke in mm angegeben. Meine bevorzugte Strichstärke ist 0.5.



Der Fineliner ist in der Regel wasserbeständig. Das heißt, du kannst mit Markern oder Aquarellfarbe prima drüberpinseln, ohne dass etwas verschmiert.

1.4 Buntstift

Der Buntstift ist mein liebster Stift neben dem Bleistift. Es gibt ihn in unzähligen Farben, er kostet nicht die Welt, und wenn man die Ausgabe einer Großpackung scheut, kann man seine Lieblingsfarben auch einzeln kaufen.



Ebenso wie der Bleistift kann der Buntstift – je nach ausgeübtem Druck – unterschiedliche Kontraste abbilden.

1.5 Wasserfarbe



Jetzt fragst du dich vielleicht: Was? Wasserfarbe will sie zum Zeichnen von Figuren empfehlen? Ja, will sie.

Denn Wasserfarbe – oder die hochwertigeren Aquarelle – richtig eingesetzt, können deiner Figur einen tollen Effekt verleihen. Die Menschen werden lebendiger. Klar, Wasserfarbe in einer Sketchnote oder auf dem Flipchart ist jetzt eher

Kapitel I

weniger angesagt, aber für dein Skizzenbuch – egal wie dünn das Papier auch ist – solltest du es unbedingt mal ausprobieren.



Wenn du Wasserfarbe verwendest, musst du außerdem nicht unbedingt alle Flächen mit Farbe füllen. Du kannst einen wunderbaren Effekt erzielen, wenn du einfach einen Klecks Farbe auf die Figur gibst. Eine andere Variante ist, einfach aus einem Wasserfarbklecks eine Figur zu zaubern. Sieh hierzu einfach in das **Kapitel 11** »Spielerische Übungen«.

1.6 Brushpen

Mein lieber Kollege Mister Maikel hat mir bei unserer ersten Begegnung in Köln den Pentel touch geschenkt. Seither verbindet uns eine Liebe ... also den Stift und mich natürlich. Der Brushpen von Pentel ist deshalb so gut zum Zeichnen, weil er eine sehr dünne Spitze hat und sehr elastisch ist, dabei aber nicht zu weich. Bei starkem Druck wird die Linie sehr breit. Auf diese Weise kannst du sehr gut mit unterschiedlicher Strichstärke arbeiten. Das ist nicht nur zum Lettern, sondern auch zum Zeichnen von Männchen geeignet.

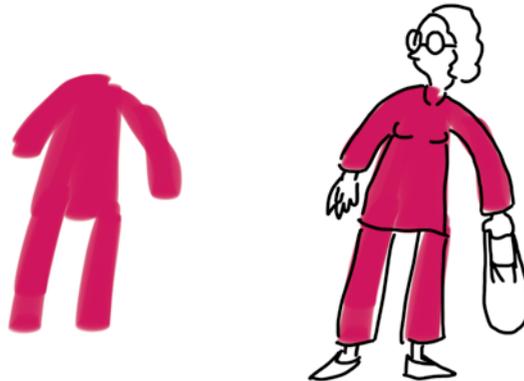


Aber Achtung! Im Gegensatz zum Fineliner ist der Brushpen nicht wasserfest. Mit Aquarellen oder Markern solltest du also eher nicht drübermalen. Vielleicht gibt es ihn aber schon bald auch als wasserfeste Variante im Handel.

1.7 Marker

Den Marker dürfen wir natürlich an dieser Stelle nicht vergessen, denn der Marker findet gerade für Flipchart und Sketchnote immer wieder Verwendung. Er eignet sich nicht nur zum farbigen Markieren oder Hinzufügen von

Kontrasten. Du kannst damit sehr gut Figuren locker vorzeichnen, ohne auf Details achten zu müssen. Die Markerform bekommt dann einfach mit dem Fineliner oder schwarzen Filzler seine Konturen. Man überlässt also einen Teil dem Zufall und lässt das Auge mit diesem Zufall spielen. Dazu gibt es auch in [Kapitel 11](#) eine Übung.



An diesem Bild siehst du zum Beispiel, dass die Frau den Arm etwas abspreizt. Das lag am Schwung, den ich beim Zeichnen mit dem Marker hatte. So bekommt die Figur eine Aussage, die man – gerade als Zeichenanfänger – so wahrscheinlich vorab nicht geplant hätte. Jetzt steht da eine Frau, die die schwere Tasche hält und sich umwendet, um etwas Interessantes zu beobachten.

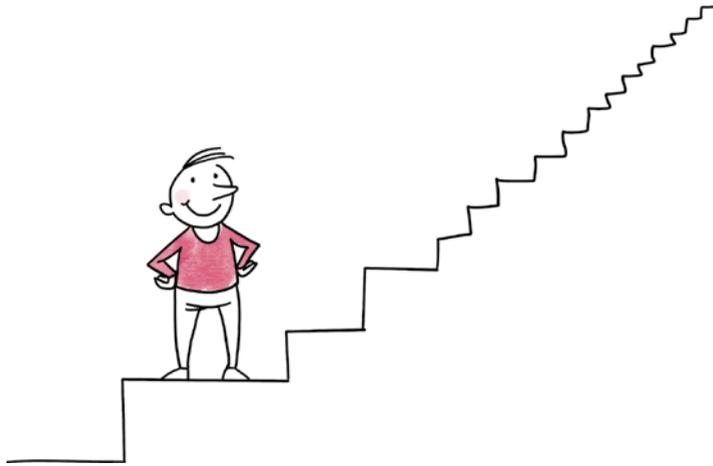


Diese Methode mag dir anfangs etwas ungewöhnlich vorkommen, aber sie unterstützt dich dabei, die richtige Linie zu finden. Probier es einfach mal aus, ich bin sicher, es wird für dich hilfreich sein.

Du kannst den Bleistift oder jedes andere Zeichenmittel gut dazu verwenden, Körperteile von Figuren abzumessen, die du aus Magazinen oder Zeitschriften abzeichnen möchtest. Das hilft dir dabei, eine Hand beispielsweise in Relation zu setzen zum Kopf.

Im nächsten [Kapitel 2](#) »Proportionen und Referenzmaße« findest du zunächst einen Überblick über das Basiswissen zum Zeichnen von Figuren.

2 Proportionen und Referenzmaße



Wie beginnt man ein Praxisbuch zum Figurenzeichnen am besten? Das war meine erste Frage an mich selbst, als ich begann, über das Konzept des Buches nachzudenken. Noch dazu, wo es unendlich viele Vorlagen, Zeichentipps und Erklärvideos im Internet gibt.

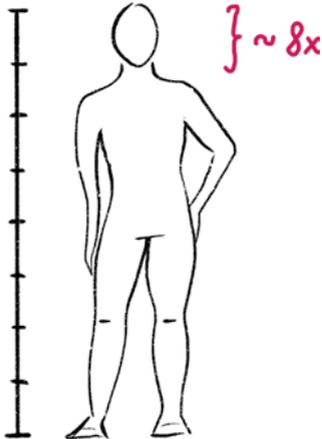
Egal – wir beginnen am besten ganz vorne – bei den Grundlagen nämlich. Ziel dieses Buches wird es dabei sein, einfache Herangehensweisen zu erläutern, um den Einstieg in das Thema Figurenzeichnen so barrierefrei wie möglich für dich zu gestalten. Außerdem möchte ich mit dir gemeinsam einen Blick darauf werfen, warum dir vielleicht manche Zeichenschritte nicht so gelingen, wie sie sollten. Hie und da gibt es einen Griff in die Kleine-Striche-Zauberkiste, der dir dabei helfen wird, schnell gute Ergebnisse zu erzielen und sicherlich auch für den ein oder anderen Aha-Moment sorgen wird.

Also, lass uns zunächst mit den Proportionen starten und dann sehen, wie du die gelernte Theorie am besten und auch mit wenigen Strichen umsetzen kannst.

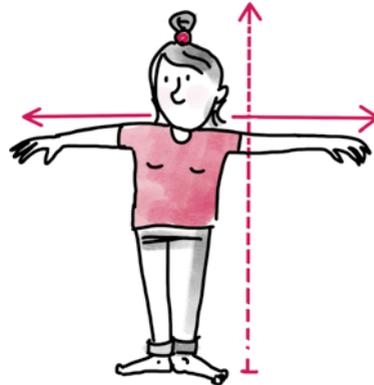
2.1 Realistische Proportionen

Wenn du Menschen nach realistischen Maßstäben zeichnen willst, helfen dir sicherlich die folgenden Eselsbrücken und Grundregeln:

1. Der Kopf passt in etwa 8 Mal in den Körper.



2. Die Spannweite deiner Arme entspricht ungefähr deiner Körpergröße (sie ist etwas kleiner).



3. Dein Unterarm ist ca. so lang wie dein Fuß (verrückt, ich weiß).



4. Im Stehen reichen die Hände der hängenden Arme bis zur Mitte deiner Oberschenkel (ja, so lang sind deine Arme).

